

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
meine Damen und Herren,

die Überlegung der CDU-Fraktion, das Stromnetz in städtische Hände zu übernehmen, ist nicht neu. Der Antrag aus dem Jahr 2009 bekräftigt, dass wir uns mit der kommunalen Verfügungsgewalt von Energie schon frühzeitig beschäftigt haben.

Was bis vor kurzen noch unmöglich war, hat sich durch den jetzigen Zeitpunkt für einen Erwerb ergeben. Die Stromnetzübernahme eröffnet mehrere Möglichkeiten in den Handlungsfeldern unserer Stadt.

In einer der letzten STAVO haben wir bereits einstimmig beschlossen, eine Beteiligungsgesellschaft zu gründen, die „Netzgesellschaft Herrenwald GmbH&Co.KG“. Eine Zusammenarbeit mit unserer Nachbarstadt besteht bereits heute in verschiedenen kommunalen Angelegenheiten, z.B. in der „Region Herrenwald“ oder in der Zusammenarbeit der Baubetriebshöfe.

Vor allem aber ermöglicht diese Zusammenarbeit eine bessere Verhandlungsbasis, gegenüber den Stromkonzernen, was sich aus der höheren Anzahl der zu versorgenden Netzhaushalte begründet.

Vier Bewerber haben ihr Interesse an dem Stromnetz von Stadtallendorf und Neustadt bekundet.

Einer ist sehr frühzeitig ausgestiegen; ein weiterer – und wir reden hier von den Stadtwerke Marburg - hat im Dezember mitgeteilt, kein weiteres, verbessertes Angebot abzugeben.

Die beiden noch interessierten Bieter, d.h. die E.ON Mitte und die Oberhessische Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft, kurz OVAG, haben jeweils ihr „Best and Final Offer“ abgegeben.

Das von der STAVO beauftragte Büro für „Energiewirtschaft und technische Planung GmbH“, kurz BET, hat in einer Gruppe bestehend aus Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern eine sachkundige Bewertung dieses Wettbewerbsverfahren vorgenommen.

Diese Bewertungs-Ergebnisse wurden den Stadtverordneten der Städte Stadtallendorf und Neustadt in einer gemeinsamen Sitzung am 21.02. vorgestellt und intensiv diskutiert.

Das Planungsinstitut hat in seiner Bewertung nach Punkten ein rechnerisches Ergebnis ermittelt, bei dem die E.ON mit über 25 Prozentpunkten vor der OVAG liegt. Der Abstand der Bewertung ist groß – und eindeutig!!!!

Leider ist es nicht gelungen, in dem Beteiligungsmodell mit E.ON 51% der Stimmrechte zu erhalten. – Diese Situation wurde in der CDU-Fraktion intensiv und erschöpfend diskutiert.

Für diesen Fall wurde mit E.ON eine Absicherung in wichtigen Punkten der Mitsprache vertraglich festgehalten.

Was bedeutet, dass die „Beteiligungsgesellschaft Herrenwald“ in wichtigen Punkten der Mitsprache genauso viel Gewicht erhält, als wenn sie 51% der Stimmanteile hätte.

Ich betone an dieser Stelle gerne noch einmal, dass dieses vertraglich festgehalten wurde.

## Zusammenfassung

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme zur Zusammenfassung unserer Stellungnahme:

Die Stadt Stadtallendorf hat sich im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens streng an die wettbewerblichen Vorgaben gehalten. Aus einem, von professionellen Beratern begleitete Verfahren, ist der Bieter E.ON-Mitte als Gewinner hervorgegangen.

Dies sei hier vorausgeschickt.

Durch die Zusammenarbeit mit einem größeren Stromanbieter und dem langfristigen Ziel, das Stromnetz in Stadtallendorf zu erwerben, versprechen wir uns folgende Vorteile:

- Einfluss auf das städtische Stromnetz und die Mitsprache bei der Stromversorgung - einschließlich des Geschäftsfeldes der erneuerbaren Energien.
- Synergieeffekte u.a. in der Zusammenarbeit mit der Stadt Neustadt
- Eine bedeutende Wertschöpfung vor Ort
- Einen Betriebsstandort mit bis zu 10 Mitarbeitern in unserer Stadt zu schaffen
- Wir generieren Einnahmen insbesondere aus der
  - \* Gewerbesteuer der neuen E.ON Betriebsstätte in unserer Stadt
  - \* wir erhalten Einnahmen aus der Pacht des Netzes
  - \* und zusätzlich - und auch künftig - die Konzessionsabgaben.

Und dies möchte ich an dieser Stelle noch einmal betonen: Gelder, die unserer Stadt zugute kommen – und auf die wir nicht verzichten können!

- Um ein Risiko bei Gewerbesteuereinnahmen von vorn herein auszuschließen, hat das Planungsbüro eine sehr konservative Rechnung vorgenommen. Die sog. vorsichtige und konservative Berechnung wurde im Fachausschuss I am Dienstag entsprechend erläutert.
- Sofern wir diese zusätzlichen Einnahmen für die Sondertilgung des aufgenommenen Darlehens in Anspruch nehmen, dürften wir nach Ablauf des Konzessionsvertrages in 20 Jahren nur noch ein geringes - oder überhaupt kein Darlehen - mehr zurückzahlen.  
Im Gegenteil - vielleicht können wir sogar noch über Mittel verfügen, um unsere städtischen Aufgaben wahrzunehmen und zu finanzieren.

Sofern die Prognosen und Annahmen zutreffend sind, würden wir nach 20 Jahren auf dem Gebiet der Stadt Stadtallendorf einen Netzanteil von mehr als 7 Millionen Euro im Eigentum haben. UND das, meine sehr geehrten Damen und Herren, ohne einen Cent aufgewendet zu haben!

Die CDU-Fraktion wird der Erteilung der Konzession an E-on Mitte zustimmen, da es sich bei E.ON Mitte nach dem durchgeführten Wettbewerber-Verfahren um das wirtschaftlich beste Angebot handelt.